

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 05.10.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183586)

N. 3.

Leipz. d. 5. Oct. 1723.

157

H 124

Hochgelehrter Herr Professor,
 Gestern Abend war ich am Hofe des Fürsten
 von Hainhausen, wo Herr Laff. Mithras
 aus Nürnberg saß. Ich wunderte mich über
 seinen Zustand. Als wir allein gingen, sprach
 er bald, daß Gott an ihm sei, seinen Namen,
 wo Herr Sellentins, seiner Tochter, die ich
 bei 4 Monaten für künftige Geburt, w.
 da seine Frau sich durch sein Gebot nicht weh
 len, in ihrer Fehlbildung absetzen lassen,
 so hätte D. L. Gott für seine Krankheit, w.
 doch, so hätte gekostet, da sie 4 Monate lang
 gedurcheinigt wäre. Wie nun als Medicus sie
 vorlegen, und ihr anzeigen, daß sie keine
 Fülle mehr übrig, wäre, ist ihr dergleichen Vor-
 steh, anzugehen, w. mit vielen Tränen
 bezeugt, wie sie sich vor Gott verantwortet,
 w. wie ~~erleucht~~ sie nun so blos wäre. Sie
 besuchte mich die Forderung ihres Lebens,
 und ihre gute Lage, sondern, daß sie Zeit

gegeben, würde ich auch die Freiheit zu ge-
brauchen. In diesem Sinne suchte ich qua-
re nachzugehen; u. In diesem Augen-
blick war, ihre Gesundheit wieder aufge-
nommen, ihre einige Sorgen ließ, so
sie mit Gott nicht abgeköpft würde, so
diese Befehle war mir augenscheinlich, u.
an H. Müller, selbst hatte ich meine
Freunde, trotz der feindlichen Umgebung
word. endlich brachte, wir unsere
Dienste u. beteten mit einem. Zu Gott.
u. suchte glückselig, sich mir ein Herz zu machen
aus Tadel, trotz 9 J. in der Nacht
in der Lage, Prof. von Briefe, wurde für,
by; u. das Gold bringt H. Halerig
mit.

3. Herr Christian Gottlieb Guck, D. u. H. W. war
sehr ausgebreitet ist, befristete mich, u.
wird nach Jule reisen. Dieses Mannes
Zustand geschick mir, u. hoffentlich, so wird in

9. Herr Syndic Job sagte mir v, die foh.
von Verail'schen woltu mich stempel. Ich
ging zu ihm; da die Tonne weiter ob foth,
wolt Ep. von ihm stempel in 8 wochen,
da; und es wolt mir felle Thunde von d. Schil-
den ihm Angestrich perorirte. Ich sagte,
die Sache wiere mir o. eigentl. bewesth.
u. schickte ob auch was gutes fromm
zubringen; aber ob wolt o. gef. .
Die wofute in d. Thomasth. Kirche. also
nun wogging von ihm, schickte die foh. Docten
von mich zu ihm Mann; da wolt
wie noch ziml. kramlich, d. mir mein Jony
mich nicht zornete.

10. Herr Bruch, n. 2. felle beth.

Alte.